

40 Jahre helfen sich Betroffene gegenseitig

Patientinnen und Patienten haben sich in der Selbsthilfegruppe Crohn-Colitis Ulcerosa zusammengetan und feiern runden Geburtstag.

VON ANNE SCHRÖER

KREIS DÜREN Der Indener Bernd Pfennings blickt auf einige lange und teils dramatische Krankenhausaufenthalte zurück. 1983 war es, als der damalige Chefarzt der Inneren Medizin II des Krankenhauses Düren, Prof. Helmut Leonhardt, ihn fragte, ob er nicht eine Selbsthilfegruppe für Betroffene der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa (siehe Infobox) gründen wollte. „Auch sein Leitender Oberarzt Wolfgang Barényi hat mich darin bestärkt. Er meinte, ich könnte viele Erfahrungen weitergeben“, erinnert sich Pfennings.

Seine eigenen Prioritäten waren

„Oft hatte ich das Gefühl, dass ich mit meiner Krankheit allein war und nur wenige mich und meine Probleme verstanden.“

**Bernd Pfennings
Gründer der Selbsthilfegruppe
Crohn-Colitis Ulcerosa Düren**

aber andere, deshalb lautete die Antwort: „Lassen Sie mich doch bitte erst mal ‚gesund‘ werden und dann schauen wir mal.“ Ganz gesund zu werden, war sein Wunsch – aber einer, der sich nach heutigem Stand der Medizin nicht verwirklichen lässt.

Vorschlag lässt ihn nicht los

Der Vorschlag der Ärzte ließ ihn trotzdem nicht los. „Oft hatte ich das Gefühl, dass ich mit meiner Krankheit allein war und nur wenige mich und meine Probleme verstanden“, schaut er zurück. Damals hatte er über zwei Jahre sehr viele Erfahrungen mit der Diagnosestellung, mit Therapie, Behandlung, Reha und Ärzten gemacht. Diese sollten anderen helfen und bestenfalls verhindern, dass sie sich



FOTO: COLOURBOX

Chronische Darmerkrankungen machen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft schwer.

auch allein und unverstanden fühlen. Anfang der 80er Jahre habe es kaum Selbsthilfegruppen gegeben, erinnert sich Pfennings und lobt den Weitblick von Prof. Leonhardt.

Mit ihm zusammen ging er das Projekt an, sodass am 21. März 1984 das erste Treffen in der Cafeteria des Dürener Krankenhauses stattfand. Mehr als 30 Betroffene nahmen daran teil, und Pfennings erinnert sich noch heute an einen interessanten und dis-

kussionsreichen Abend. „Der Grundstein für unsere Selbsthilfegruppe war gelegt.“ Das Gründungstreffen der Selbsthilfegruppe Crohn-Colitis ulcerosa Düren fand am 11. Dezember 1984 in Nideggen statt, anschließend gab es regelmäßige Treffen und im Mai 1986 folgte die Vereinsgründung, um als gemeinnützig anerkannt zu werden.

Feier des 40-jährigen Bestehens

Seit 1984 leitet der heute 67-jährige Bernd Pfennings nun die Geschicke der Selbsthilfegruppe und freut sich, mit seinen knapp 70 Mitstreitern im neuen Jahr das 40-Jährige feiern zu können. „In dieser Zeit konnten wir vielen betroffenen Menschen Hilfe und Unterstützung geben, die Angst des Alleinseins und Nicht-verstanden-Werdens nehmen, sowie die Öffentlichkeit über Ursachen und Auswirkungen der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen informieren“, fasst er das Wirken der Gruppe zusammen. Gut informierte Betroffene kämen erwiesenermaßen besser mit ihrer Krankheit klar, weiß er aus Erfahrung.

Das 40-Jährige soll im Rahmen von zwei Veranstaltungen im Haus der Stadt in Düren gefeiert werden, die

beide unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich stehen. Am Freitag, 12. April, ist ab 20 Uhr ein „Feier-Abend“ geplant, bei dem nach einer kurzen Info über die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen die Bühne frei wird für die Kultband Räuber und den Kabarettisten Jürgen B. Hausmann.

Der Höhepunkt des runden Vereinsgeburtstags wird am Samstag, 13. April, ab 9 Uhr eine Informations- und Fortbildungsveranstaltung für Betroffene, Angehörige, Interessierte und medizinisches Fachpersonal. „Unter der wissenschaftlichen Leitung des Chefarztes der Gastroenterologischen Klinik am Krankenhaus Düren, Ibrahim Musa, haben wir ein informationsreiches und kurzweili-

ges Programm zusammengestellt“, kündigt Pfennings an. Neben Morbus Crohn und Colitis ulcerosa wird es dabei auch um Darmkrebs gehen. Der Eintritt ist frei.

Details zu den Veranstaltungen und Eintrittskarten für den „Feier-Abend“ gibt es auf www.crohn-colitis-dueren.de. Der Reinerlös geht unter anderem an das Kinderheim St. Josef in Düren.



Bernd Pfennings (links) und sein damaliger Arzt Wolfgang Barényi, der ihn zur Gründung der Selbsthilfegruppe ermutigte.

FOTO: PRIVAT

INFO

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe

Am 15. Januar ab 19.30 Uhr ist die nächste Zusammenkunft von Betroffenen im Krankenhaus Düren, Roonstraße 30, im Konferenz- und Fortbildungszentrum (Kongresszentrum). Um eine Anmeldung an info@crohn-colitis-dueren.de wird gebeten.

Morbus Crohn: Die schubweise verlaufende Darmentzündung kann im gesamten Verdauungstrakt von der Mundhöhle bis zum After auftreten. Bevorzugt befallen von den charakteristischen Schwellungen

und Entzündungen sind der untere Dünndarm und der Dickdarm, seltener Speiseröhre und Mund. Auf ihrer Homepage schreibt die Selbsthilfegruppe: „Durchfälle, starke Gewichtsabnahme, Leistungsabfall und Gelenksbeschwerden sind nur einige der auftretenden Begleiterscheinungen, welche schon beginnen, bevor die Beschwerden durch eine Diagnose erklärbar werden. Leidvolle Irrwege mit vielen Untersuchungen und Unverständnis zermürben den Erkrankten.“

Colitis ulcerosa: Bei der Colitis ulcerosa, so erklärt die Selbsthilfegruppe, sehe der Arzt, was der

Name der Krankheit beschreibt: eine mit Geschwüren (Ulcera) einhergehende Entzündung (-itis), die immer im Dickdarm (Colon) auftritt. Typische Anzeichen während eines Schubs sind Durchfälle mit Blut- und Schleimbeimengungen. Problematisch im Alltag sind Stuhlinkontinenz und zwanghafte Stuhlgänge (z.B. 30 oder mehr pro Tag), die körperliche Schwächung an sich sowie Begleiterkrankungen und die Nebenwirkung der verabreichten Medikamente. Die Ursache der Erkrankung ist unbekannt. Die Colitis ulcerosa lässt sich zwar nicht heilen, aber gut behandeln.